

Thesepapier für den Landesausschuss am 28./29.April 2012 in Bremervörde
zum Thema „Nebenkosten für Schüler“

Einleitung :

Eine gute Schulausbildung ist die Grundlage für den späteren Erfolg im Beruf. Darüber hinaus ist Deutschland als rohstoffarmes Land auf leistungsstarke und bestens ausgebildete Generationen angewiesen.

Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Schülern wird in Deutschland seit Jahren zur Frage des Einkommens der Eltern, dies ist seit längerem allgemein bekannt. Aus dieser Problematik ergibt sich, dass ein großer Teil der heutigen Schüler seine geistigen Fähigkeiten nicht voll ausschöpfen kann. Deutschland hat aufgrund des demografischen Wandels jedoch nur dann eine Zukunft, wenn das Leistungspotenzial seiner Bürger ganz ausgeschöpft wird. Ein leichtfertiger Verzicht auf Teile des vorhandenen Humankapitals wird sich unser Land künftig nicht mehr leisten können.

aktuelle Situation:

Um eine gute Bildung gewährleisten zu können, ist neben hoch ausgebildeten Lehrern und pädagogischen Konzepten die Ausstattung mit moderneren Lern- und Lehrmitteln von elementarer Bedeutung. Dazu zählen neben Schulbüchern auch Taschenrechner, Computer Algebra Systeme, elektronischer Übersetzer, Zirkel u.v.m. Ebenso Sportbekleidung, Utensilien für den Kunstunterricht oder Druckkosten für den allgemeinen Schulunterricht gehören dazu.

Hierbei handelt es sich um jedes Jahr anfallende Kosten, die weitestgehend das Elternhaus zu tragen hat. Tagesausflüge und Klassenfahrten kommen zusätzlich hinzu.

Vielen Haushalten fallen diese Kosten schwer. Die Schüler, die mit überholten Schulbüchern auskommen müssen und an Klassenfahrten nicht teilnehmen können, laufen Gefahr, in der Klassengemeinschaft isoliert und durch schlechte Zensuren benachteiligt zu werden. Diese Lage kann und sollte von unserer Gesellschaft nicht getragen werden. Es sollten gleiche Bildungschancen für alle vorhanden sein.

Vorstellungen:

Für die Schüler Union Niedersachsen muss die Qualität der schulischen Ausbildung unabhängig von der finanziellen Situation des Elternhauses sein.

In der Schule muss Fleiß und Talent zählen, nicht das Konto der Eltern.

Neben diesen immensen Kosten, welche ausschließlich durch die Schule entstehen, wird es auch in anderen Lebensbereichen zunehmend teurer. Egal ob Museum, die Busfahrkarte oder einfach nur der Kinobesuch am Wochenende: Es ist schwierig für Schüler in angemessener Weise am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, wenn er aus einkommensschwachen Verhältnissen stammt.

Aus diesem Grund setzen wir uns mit aller Kraft dafür ein, Kinder und Jugendliche aus Familien mit finanziell angespannter Situation stärker finanziell zu unterstützen.:

Abgrenzungen:

Dies soll jedoch keineswegs die Erhöhung von Sozial- oder Arbeitslosengeld bedeuten, da hier die Gefahr besteht, dass das eingesetzte Geld seine Wirkung verfehlt und nicht zur Bildung und Unterstützung des Kindes oder des Jugendlichen beiträgt. Es muss eine Möglichkeit gefunden werden, Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien direkt und finanziell gebunden zu fördern und zu unterstützen.

Im Konkreten ergeben sich für uns 3 zentrale Forderungen, die für die Zukunftsfähigkeit unseres Bildungssystems unverhandelbar sind

Forderungen:

1. Mehr Geld für Schulen zur eigenen Verwendung! – Jede Schule weiß selbst am Besten, wo vor Ort „der Schuh drückt“. Egal ob für die Bereitstellung neuer Taschenrechner oder die Übernahme der Kosten für die Klassenfahrt für Kinder aus einkommensschwachen Familien.

2. Weniger Bürokratie! – Niedersächsische Schulen benötigen mehr Entscheidungsfreiheit und eigene Souveränität. Behörden und Ämter, welche den Schulen die jährliche Finanzplanung diktieren, sind kontraproduktiv und ineffizient.

3. Stärkere Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und kulturellen Einrichtungen! – Um mehr Schülern eine Vereinsmitgliedschaft im Sportverein zu ermöglichen und kulturelle Angebote interessanter zu gestalten, setzen wir auf Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Institutionen. Bei Schulprojekten könnte z.B. mit dem städtischen Museum zusammen gearbeitet werden, während Schüler im Gegenzug vergünstigten Eintritt erhalten.